

der letzten Jahre fehlt immer noch eine Gesamtdarstellung der Geschichte der Prostitution. Auch M. liefert dazu nur eine Regionalstudie zu Florenz im 15. Jh. Doch liegt die Originalität der Arbeit zum einen in der Vielfalt der Quellen (offizielle urkundliche Quellen aus dem Staatsarchiv, didaktische, meist unveröffentlichte Abhandlungen, Chroniken, Tagebücher, Briefe und erzählende Quellen), zum anderen in dem geglückten Versuch, die Florentiner Prostitution im 15. Jh. als Alltagsgeschichte zu verstehen. Anders als etwa in der Neuzeit, auch der frühen, war nämlich die Prostitution kein Randphänomen, als welche sie zusammen mit anderen „Randgruppen“ wie Leprakranken, Juden, Armen usw. in der Regel behandelt wird, sondern ins wirtschaftliche, gesellschaftliche, je sogar religiöse Leben der Stadt integriert.

Sylvia Schein

Contributi per una storia dell'Abruzzo Adriatico nel Medioevo (Studi e Fonti di Storia Medioevale, Moderna e Contemporanea 1. Università degli Studi „G. D'Annunzio“ di Chieti. Facoltà di Lettere e Filosofia. Istituto di Storia Medioevale e Moderna), a cura di Roberto Paciocco e Luigi Pellegrini, Chieti 1992, Vecchio Faggio, ISBN 88-7113-097-9, 244 S., 1 Abb., Lit. 24 000. – Das Erscheinen des im DA nicht angezeigten Buches von Luigi Pellegrini, *Abruzzo medioevale. Un itinerario storico attraverso la documentazione*, Altavilla Silentina 1988, gab Anlaß zu einem Symposium der Abruzzen-Universität Chieti über die in besonderem Maße zerstreute ma. Überlieferung der Region, ihre Erschließung und Auswertung. Der vorliegende Band publiziert die dazu gehaltenen 8 Referate: Luigi Pellegrini, *Introduzione: Istituzioni ecclesiastiche e Abruzzo adriatico nel Medioevo* (S. 11–45), behandelt die Verwaltung der Abtei Montecassino im adriatischen Abruzzengebiet, das erste eigenständige, 871 von Kaiser Ludwig II. gegründete Kloster der Region, Casauria, die bischöfliche Organisation, und gibt Hinweise auf laufende und geplante Forschungsprojekte. In den Anmerkungen wird auf etliche neue ungedruckte Tesi di Laurea aufmerksam gemacht. – Laurent Feller, *Sur les sources de l'histoire des Abruzzes entre IXe et XIIe siècles* (S. 47–69), widmet sich der regionalen ma. Historiographie und Urkundenproduktion, den Einflüssen der auswärtigen Klöster Farfa, S. Vincenzo al Volturno und Montecassino sowie der Bedeutung der autochthonen (S. Clemente a Casauria, S. Salvatore a Maiella, S. Maria di Picciano). – Jean-Marie Martin, *La Pouille et les Abruzzes (XIe–début du XIIIe siècle)* (S. 71–87), untersucht die Beziehungen zum benachbarten Apulien. – Roberto Paciocco, „Sub cisterciensis ordinis instituto“. *Recupero e istituzionalizzazioni nelle incorporazioni di S. Maria di Casanova in Abruzzo (1217–1258)* (S. 89–114), gibt eine Forschungsübersicht zum bisher nur unzureichend untersuchten zisterziensischen Mönchtum der Region, verweist auf die Bedeutung der kaum ausgewerteten Codices E VI 182–188 des Fondo Chigi der Vatikanischen Bibliothek und analysiert einige signifikante Aktivitäten der Zisterzienserabtei Casanova. – Alessandro Pratesi, „Ubi corpus beati Clementis papae et martyris requiescit“ (S. 115–131), unterzieht die von H. Zielinski auf dem Fälschungkongreß der MGH 1986 vorgetragene Analyse der sechs als Corpus überlieferten Gründungsurkunden Ludwigs II. für das Kloster Casauria einer erneuten Überprüfung und kommt